

Wer schon an Finanzen interessiert ist, dürfte ihn gut kennen: Markus Zschaber, Gründer der V.M.Z. Vermögensverwaltungsgesellschaft, berechnete und kommentierte für WELT AM SONNTAG regelmäßig den WELT-Index. Die V.M.Z. betreut seit 30 Jahren die Vermögen von privaten und institutionellen Anlegern im In- und Ausland. Der Kapitalmarktexperte war auch über Jahrzehnte beim TV-Sender n-tv gefragt. Interviewtag und führt seit nunmehr zehn Jahren das „Institut für Kapitalmarktanalyse“.

MICHAEL HÖFLING

Zuletzt war er bei WELT als Experte in einem Kurs für Aktieneinsteiger aktiv – und auf YouTube in mehreren Video-Podcasts, die hohe Aufmerksamkeit auf sich zogen, weil Zschaber deutliche Kritik an der wirtschaftlichen Situation in Deutschland übte. Gerade kehrte er von einer seiner Auslandsreisen zurück, die ihn unter anderem in die Vereinigten Arabischen Emirate führte.

WELT: Herr Zschaber, Sie waren monatelang im Nahen Osten unterwegs. Wie blicken Sie vor dem Hintergrund Ihrer Eindrücke auf die Situation in Deutschland?

MARKUS ZSCHABER: Ich bereise schon seit 2006 den sogenannten Globalen Süden, besonders Asien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Das dortige wirtschaftliche Fundament hat sich massiv positiv verändert. Wenn ich die Emerging Markets mit den sogenannten etablierten Volkswirtschaften des Westens vergleiche, wird schnell klar, dass sie der westlichen Welt den Rang ablaufen.

WELT: Lässt sich das belegen?

ZSCHABER: Der Globale Süden umfasst 130 Länder und steht für 62 Prozent der Weltbevölkerung. Schauen wir auf die Wettbewerbssituation in den 64 weltweit zentralen Technologien, so sehen wir: China ist in 57 davon führend, und darunter sind die entscheidenden Bereiche: Verteidigung, Raumfahrt, Robotik, Energie, Umwelt, Biotechnologie, Informatik, Künstliche Intelligenz, Cybersicherheit und Quantentechnologie.

WELT: Und wie blickt man dort auf die Lage in Deutschland?

ZSCHABER: Ich wurde häufig gefragt: „Was ist los mit euch? Ihr wart doch weltweit führend, Made in Germany stand für eure Leistung und Qualität.“ Oder: „Ein Industrieland, das Kernkraftwerke zerstört und Energie-



Der Vermögensverwalter Markus Zschaber ist seit Langem ein genauer Beobachter der Kapitalmärkte. Im Interview warnt er eindringlich vor der „unfassbaren“ Situation der deutschen Wirtschaft, einem gefährlichen Reformstau – und erklärt, wie Anleger sich jetzt aufstellen sollten



Markus Zschaber ist Gründer der V.M.Z. Vermögensverwaltungsgesellschaft

strukturen abbaut – wie soll das gehen?“ Andere fragen nach der Politik: „Woher kommt dieser Zerstörungswille auch in den etablierten Parteien, als sollte das Land absichtlich an die Wand gefahren werden?“ Das deckt sich allerdings mit dem, was ich ebenso in den USA höre – und natürlich in Deutschland selbst. All diese Stimmen kommen nicht von Verschwörungstheoretikern, sondern von intelligenten, gebildeten Menschen, die sich ihre eigenen Gedanken machen und in der Lage sind, eins und eins zusammenzuzählen.

WELT: Wie ist Ihre persönliche Einschätzung?

ZSCHABER: Der immer noch vorhandene Hochmut des Westens hat dafür gesorgt, dass grundlegende Reformen, Investitionen, ein verändertes Mindset weder in der Politik noch in der Gesellschaft vollzogen worden sind. Der Fall

Europas und Deutschlands wird tief sein.

WELT: Wo liegen die Probleme konkret?

ZSCHABER: Deutschland wird von Experten als nicht mehr wettbewerbsfähig eingestuft, was sich in einem deutlichen Abfall in internationalen Rankings und sinkender Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen widerspiegelt. Als Hauptursachen werden hohe Energiepreise, Bürokratie, eine schwache Konjunktur und die Konkurrenz durch internationale Wirtschaftsmächte wie China genannt. Die Situation stellt eine ernste Herausforderung dar, die entschiedenes Handeln und strukturelle Reformen erfordert. Erst kürzlich sagte Veronika Grimm, Mitglied des Sachverständigenrates der Bundesregierung, mit dem jetzigen Haushalt verliere Deutschland 2029 jeden Handlungsspielraum – das ist Fakt.

WELT: Deutschland ist zusätzlich auch der Anker der Euro-Zone.

ZSCHABER: Richtig, und was sich gerade weitgehend unterhalb des öffentlichen Radars abspielt, ist die Situation in Frankreich. Sie ähnelt der in Deutschland, wo ebenfalls angestrebte und nötige Reformen nicht durchgeführt werden können. Nur hat Frankreich eine wesentlich höhere Schuldenquote von 113 Prozent der Wirtschaftsleistung, Tendenz steigend. An den Anleihemärkten wird ein Ausfall Frankreichs bereits gedanklich durchgespielt.

WELT: Droht eine neue Euro-Krise?

ZSCHABER: Wenn die Situation in Frankreich eskaliert, wird das zur großen Herausforderung für die gesamte Euro-Zone. Natürlich wird die Europäische Zentralbank EZB Gewehr bei Fuß stehen und versuchen, eine mögliche Implosion über Anleihekäufe zu verhindern. Aber

das ist doch danklicher Wahnsinn, wenn man damit volkswirtschaftliche Anomalien auslöst und zugleich möglicherweise die Inflation ausufern lässt.

WELT: Sie sind einem großen Publikum durch zahlreiche Fernseh-Interviews bekannt und haben sich über die Jahre immer gemäßigter und zurückhaltender geäußert. Nun gibt es mehrere Interviews mit Ihnen auf YouTube, in denen Sie einen direkteren und kritischeren Ton anschlagen, als man ihn von Ihnen gewohnt war. Was ist der Grund für diesen Wandel?

ZSCHABER: In meinen Interviews bei n-tv ging es stets explizit um die Lage an den Kapitalmärkten und die Schlüsse daraus für Anleger. Meine jüngsten Auftritte bei YouTube dagegen waren thematisch umfassender, und da ich explizit gefragt worden bin, habe ich meine Analyse auf die politischen Begleitumstände ausgeweitet. Und da kommt man leider nicht umhin, die wirklich unfassbare Situation in Deutschland bezüglich der Wirtschaft, der Deindustrialisierung, des Investitionsstaus, der fehlenden Reformen im Rentensystem und eines ansonsten nicht tragfähig zu finanzierenden Sozialsystems eindeutig zu benennen.

WELT: Sie sagen, die Menschen im Land wollten einen Wohlstand genießen, der gar nicht mehr da ist. Ist das nicht übertrieben? Deutschland ist doch schließlich immer noch die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt.

ZSCHABER: Das ist eine Momentaufnahme, die auf den Daten der Vergangenheit beruht. Was jetzt zählt, ist, dass Deutschland in einer Rezession steckt, Industrie und produzierendes Gewerbe wandern ab, das einstige volkswirtschaftliche Schwergewicht, die Automobilbranche, verfällt. Die Krise trifft aber über die Überregulierung und die hohen Energiepreise auch sehr stark den Mittelstand, das Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft. Und mit Blick auf die Investitionen verfestigt man alte, nicht wettbewerbsfähige Strukturen, die nichts Produktives an Wirtschaftsleistung für die Zukunft bringen.

In der Politik haben einfach zu viele Menschen nicht begriffen, dass das, was verteilt werden soll, zuerst erwirtschaftet werden muss. Ab 2029 werden sämtliche Staatseinnahmen für soziale Leistungen, Verteidigung und Zinszahlungen gebunden und damit bleibt kein finanzieller Spielraum mehr. Besonders fatal ist, dass das sogenannte Sondervermögen, das eigentlich zusätzliche Investitionen in zentrale Zukunftsbereiche ermöglichen sollte, in vielen Fällen lediglich bestehende Ausgaben im Bun-

deshaushalt ersetzt. Es ist auch ein Spiel mit dem Vertrauen der Bevölkerung, was sich in fallenden Umfragewerten für die etablierten Parteien spiegelt.

WELT: Wie kommen wir aus dieser Situation wieder heraus?

ZSCHABER: Die Hunderte Milliarden aus den am Haushalt vorbei aufgenommenen Schulden müssten, wie ursprünglich versprochen, hohe Investitionen sein, die als Produktivkapital wirken können. Das hätte die Grundlagen unserer Wirtschaft positiv verändern können. Wir müssen insgesamt nicht nur globaler denken, da wir mit Blick auf den Globalen Süden ganz neue Rahmenbedingungen vorfinden, sondern uns eben auch den hausgemachten Problemen und Belastungen widmen, damit wir überhaupt die Chance auf langfristiges Wachstum und damit Wettbewerbsfähigkeit haben. Statt der umfangreichen Strukturreformen fahren wir nun die Sozialsysteme noch höher: Das Rentenpaket, das jetzt möglicherweise mithilfe der Linken durchgewinkt wird, ist genau das falsche Signal. Stattdessen brauchen wir Steuersenkungen, Abbau von Subventionen, weniger Regulierung und Bürokratie, Investitionen in Bildung und Forschung, denn das war die Grundlage des Erfolgsmodells Deutschland. Dazu eine moderne Infrastruktur sowie eine neue grundlastfähige Energiestruktur, bei der umgedacht werden muss, um überhaupt industriell konkurrenzfähig zu sein. Und es ist höchste Zeit, dass wir uns auf Innovationskraft durch technischen Fortschritt fokussieren.

WELT: Sie sind Chef einer unabhängigen Vermögensverwaltungsgesellschaft mit Assets unter Management im Milliardenbereich. Was wäre Ihr Ratschlag für Anleger, sich mit Blick auf die von Ihnen skizzierte Zukunft am besten zu positionieren?

ZSCHABER: Mehr denn je gilt heute, das Vermögen möglichst breit zu streuen. Was die regionale Allokation angeht, sehe ich bei einem Anteil von 65 Prozent an der weltweiten Börsenkapitalisierung immer noch die USA als interessantesten Markt. Aber die Emerging Markets holen auf und könnten für 2026 das spannende Thema an der Börse werden. Dort ist es schwieriger und riskanter als in den USA, in einzelne Aktien zu investieren, sodass auch erfahrene Anleger lieber über ETFs nachdenken sollten. Insgesamt geht es vor dem Hintergrund der Herausforderungen, vor denen wir stehen, darum, überhaupt in der Lage zu sein, die schwierigen Zusammenhänge so zu begreifen und zu interpretieren, dass das Vermögen zunächst mal erhalten bleibt.

Veröffentlichung der Anteilspreise von QualitätsFonds – mitgeteilt von Infront Financial Technology GmbH

30.12.25 Währung ISIN Rückn. 3J. Perf.

Nachhaltigkeits-Fonds (ESG)

.Deka Investments logo and contact information: Tel.: 069 / 7147-652 www.deka.de

Table of Deka ESG funds including DBA ausgewogen, DBA dynamisch, DBA konservativ, etc.

Metzler Asset Management GmbH

Table of Metzler Asset Management funds including RWS-Aktienfonds, ODDO BHF Asset Management, etc.

ÖKOWORLD logo and contact information: Telefon +49 2103 28410

Table of Ökoworld funds including ÖkoVision Classic, Klima, Water For Life C, etc.

Union Investment logo and contact information: Tel.: 069 58998-6060 www.union-investment.de

Table of Union Investment funds including PrivatFonds: Nachh, UniESG Aktien D nA, UniESG Aktien DeuA, etc.

Table of UniZukunft Klima A and UniZukunft Kli-neA funds.

Creutz & Partners – The Art of Asset Mgmt.

Table of Creutz & Partners funds including C&P Funds ClassiX, C&P Funds DetoX, etc.

Commerz Real hausInvest

Table of Commerz Real hausInvest fund.

DAVIS FUNDS SICAV

Table of Davis Funds SICAV funds including Global A, Value Fund A.

.Deka Investments logo and contact information: Tel.: 069 / 7147-652 www.deka.de

Large table of Deka Vermögensmanagement GmbH funds including Berol.Ca.Premium, Berol.Ca.Sicherh., etc.

DWS Offene Immobilienfonds

Table of DWS Offene Immobilienfonds including grundb. europä. IC, grundb. europä. RC, etc.

Gutmann Kapitalanlage

Table of Gutmann Kapitalanlage funds including Arete PRI VAL Grow, Arete PRI VAL Inco.

Deka-Vermögensmanagement GmbH

Table of Deka-Vermögensmanagement GmbH funds including Deka-BaAZSt off 25, Deka-PfSel ausgw, etc.

ERBA Invest OP*

Table of ERBA Invest OP* funds including HAL Europ SmCap Eq.

HBW Alex.Str.Pf R*

Table of HBW Alex.Str.Pf R* funds including HBW Alex.Str.Pf V*, HBW Europe Pf*.

HBW Inter.Pf*

Table of HBW Inter.Pf* funds including HBW Pf Plus R*, HBW Pf Plus V*, etc.

IP-Concepts (Luxembourg) S.A.

Table of IP-Concepts (Luxembourg) S.A. funds including ME Fonds PERGAMONF, ME Fonds Special V.

ALTI Invest S.A.

Table of ALTI Invest S.A. funds including ALTI Bal Value*, ALTI Global Res*, etc.

HAUCK AUFGÄUSER FUND SERVICES

Table of Hauck Aufgäuser Fund Services funds including ERBA Invest OP*, HAL Europ SmCap Eq*.

HBW Alex.Str.Pf R*

Table of HBW Alex.Str.Pf R* funds including HBW Alex.Str.Pf V*, HBW Europe Pf*.

HBW Inter.Pf*

Table of HBW Inter.Pf* funds including HBW Pf Plus R*, HBW Pf Plus V*, etc.

IP-Concepts (Luxembourg) S.A.

Table of IP-Concepts (Luxembourg) S.A. funds including ME Fonds PERGAMONF, ME Fonds Special V.

ALTI Invest S.A.

Table of ALTI Invest S.A. funds including ALTI Bal Value*, ALTI Global Res*, etc.

MEAG logo and contact information: www.meag.com privat-anleger@meag.com

Table of Meag funds including AktienSelect A*, Dividende A*, ERGO Vermögens Ausgew*, etc.

Metzler Asset Management GmbH

Table of Metzler Asset Management funds including RWS-DYNAMIK A*, RWS-ERTRAG A*, etc.

ODDO BHF Asset Management

Table of ODDO BHF Asset Management funds including Basis-Fonds I Nach*, Substanz-Fonds*.

Union Investment logo and contact information: Tel.: 069 58998-6060 www.union-investment.de

Table of Union Investment funds including PrivatFdkontr.*, PrivatFdkontr.pro*, UniZ1.Jahrh.-net*, etc.

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Table of Anzeigensonderveröffentlichung funds including UnionGeldmarktfds*, UniRak*, etc.

Union Investement Luxemburg

Table of Union Investement Luxemburg funds including PrivFdkonst.pro*, UniAsia Pac.net*, etc.

Union Invest Real Estate

Table of Union Invest Real Estate funds including Unilmmo.Dt.*, Unilmmo.Europa*, etc.

Universal Lux.

Table of Universal Lux. funds including CondorBalance-UI*, CondorChance-UI*, etc.

W&W Int. Asset Mgmt. Dublin

Table of W&W Int. Asset Mgmt. Dublin funds including SouthEast Asian Eq*, W&W Int. Asset Mgmt. Dublin.

Warburg Invest

Table of Warburg Invest funds including DMüller Prem Akt*, etc.

Sonstige

Table of Sonstige funds including Leading Cities.

Infront Funds Service logo and contact information: +49 69 26095760 fundservice@infrontfinance.com

WELT ALLES AUF AKTIEN DER TÄGLICHE BÖRSEN-SHOT. Includes QR code and contact information: www.welt.de/alles-auf-aktien